

## ***JA zur Mitgliedschaft im Deutschen Diabetiker Bund, denn...***

---

### **Der Deutsche Diabetiker Bund in NRW**

Der Deutsche Diabetiker Bund (DDB) vertritt seit Anfang der 50er Jahre die Interessen der inzwischen ca. 1,5 Mio. Diabetiker in Nordrhein-Westfalen. Mit seiner Arbeit verfolgt der DDB in NRW im Besonderen folgende Ziele:

### **Informationsvermittlung und Beratung**

Hier werden Sie persönlich und telefonisch beraten. Informationen zu Themen rund um den Diabetes vermittelt der DDB u. a. durch Broschüren, seine Mitgliederzeitschrift „**subkutan**“ und die Fachzeitschrift „**Diabetes-Journal**“. Darüber hinaus werden regelmäßig Vorträge von Fachkräften aus allen Bereichen der Versorgung in Selbsthilfegruppen, auf Messen, Diabetikertagen und sonstigen Großveranstaltungen angeboten. Ein Überangebot an Informationen im Internet mit oft unterschiedlichen Aussagen verunsichert viele Diabetiker. Wir informieren gezielt und problemorientiert.

### **Erfahrungsaustausch**

Den Erfahrungsaustausch fördert der DDB durch seine ca. 350 Selbsthilfegruppen, Eltern-Kind-Gruppen und Sportgruppen. Hier können Sie sich mit anderen Diabetikern austauschen und über Neuerungen informieren.

**„Wir können nur optimistisch in die Zukunft schauen,  
wenn wir sie aktiv mitgestalten!“**

### **Interessenvertretung**

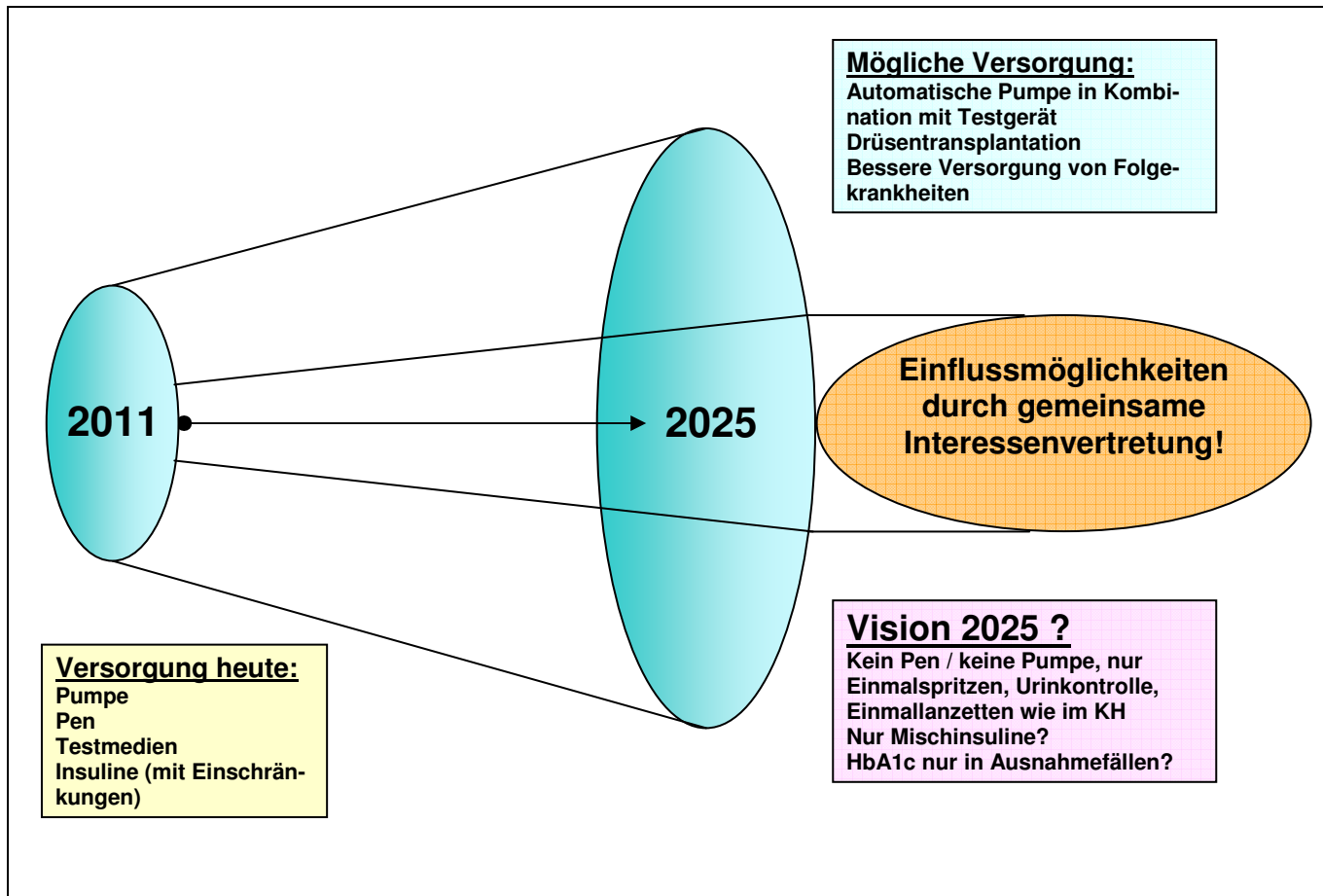
Ein wichtiger Punkt in der Arbeit des Deutschen Diabetiker Bundes ist die Interessenvertretung der Betroffenen. So hat der DDB durch starke Proteste u. a. auch erreicht, dass für Teststreifen zur Selbstkontrolle keine Zuzahlung zu leisten ist. Millionen Diabetiker in Deutschland haben dadurch seit Jahren einen erheblichen finanziellen Vorteil.

### **Betroffenenkompetenz und Einfluss**

Durch eine intensive Zusammenarbeit mit Dachorganisationen, Fachverbänden, Krankenkassen und Ärzteverbänden sind unsere Mitarbeiter immer aktuell informiert. Durch gute Kontakte können wir auf Kostenträger und Gesetzgebung (siehe Teststreifen) Einfluss nehmen. Der DDB ist die einzige Selbsthilfeorganisation für Diabetiker, die in der Gesetzgebung Anhörung findet.

**...niemand informiert besser!!!**

***Blick in die Zukunft der Diabetikerversorgung  
in Deutschland***



## Aktuelle Versorgungssituation am Jahresende 2010 / März 2011

Aktuell sind in den letzten Jahren die Hürden für eine Kostenübernahme für eine Pumpentherapie erheblich höher aufgestellt worden. Nur bei einer ausführlichen Dokumentation der Blutzuckerwerte der letzten Monate und unter der Voraussetzung weiterer Vorgaben ist eine Kostenübernahme möglich. Bei einer Insulintherapie mit dem Pen gibt es **noch** keine Einschränkungen.

Aktuell (17.03.2011) hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) entschieden, dass Blut- und Harnzuckerteststreifen für nichtinsulinpflichtige Diabetiker nur noch im Ausnahmefall verordnet werden können. Blutzuckerselbstkontrolle ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer strukturierten Diabeteschulung und damit einer modernen Therapie des Diabetes mellitus, denn sie stärkt den selbstverantwortlichen Umgang der Patienten mit ihrer Erkrankung. „Der G-BA nimmt den Diabetikern mit dieser Entscheidung das einzige Mittel der persönlichen Schadensbegrenzung im Fall einer drohenden oder bereits eingetretenen Unterzuckerung aus der Hand. Es ist nicht hinnehmbar, dass finanzielle Aspekte vor Patientensicherheit gehen. Diabetologen befürchten jetzt Mehrkosten durch vermehrte Messungen aktueller Blutzuckerwerte in der ambulanten vertragsärztlichen und notärztlichen Versorgung. Aus verschiedenen Studien ist bekannt, dass starke Unterzuckerungen bei Typ 2 Diabetikern auch schon häufiger Todesursache war. Durch diese Entscheidung wird offensichtlich der Tod von Diabetikern in Kauf genommen.“

Bei Analoginsulinen hat es nach der Entscheidung des G-BA, dass diese Insuline nur noch verordnet werden können, wenn keine Mehrkosten gegenüber Humaninsulinen entstehen. Durch Rabattverträge der Krankenkassen mit den Pharmafirmen gibt es zzt. kaum Einschränkungen.

## Mögliche Versorgung 2025 bei Unterstützung in der Forschung und Einflussnahme durch einen starken Interessenverband

Bei intensiver Forschung halten es Wissenschaftler durchaus für möglich, dass Diabetiker in 15 Jahren mit einer automatischen Pumpe versorgt werden, die selbständig die Blutzuckerwerte er-

mittelt und entsprechend den ermittelten Werten Insulin dosiert. Auch bei der Transplantation von Bauchspeicheldrüsen sind wesentliche Fortschritte zu erwarten.

Bereits 1989 haben Ärzte und Wissenschaftler aller europäischen Länder eine Deklaration beschlossen, wonach die Folgekrankheiten bei Diabetikern innerhalb von 5 Jahren um ein Drittel und Fußamputationen um die Hälfte reduziert werden sollten. Leider sind diese Ziele nicht annähernd erreicht worden. Bei optimaler Versorgung der Diabetiker könnten diese Ziele durchaus erreicht werden.

## **Vision für das Jahr 2025**

Bei den Leistungskürzungen der letzten Jahre befürchtet der Deutsche Diabetiker Bund auch für die kommenden Jahre weitere einschneidende Maßnahmen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen haben Versicherte einen Anspruch auf das medizinisch Notwendige. Wie sieht die Versorgung in 15 Jahren aus?

Für Insulininjektionen gibt es keinen Pen / keine Pumpe mehr, sondern nur noch Einzelspritzen.

Diabetiker erhalten nur noch im Ausnahmefall Blutzuckerteststreifen. Im Regelfall sind Urinzuckerkontrollen ausreichend

Es werden nur noch Einmallaanzetten wie im Krankenhaus verordnet.

Es werden nur noch Mischinsuline verordnet. Keine bedarfsgerechte Insulindosierung mehr.

HbA1c-Werte werden nur in Ausnahmefällen noch bestimmt.

## **Einflussmöglichkeiten durch gemeinsame Interessenvertretung**

Immer mehr Ärzte fordern Diabetiker auf, sich zu organisieren. Nur wenn sich Diabetiker selbst umfassend informieren und sich gemeinsam für eine gute Versorgung einsetzen, können drohende Leistungskürzungen minimiert und eine der Therapie entsprechende Lebensqualität gewährleistet werden. Der Deutsche Diabetiker Bund mit seinen fast 1.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern wird sich vehement gegen weitere Einschränkungen in der Versorgung einsetzen.

***Daher:***

***Selbstbewusst***

***zur***

***Selbsthilfe!!***

Deutscher Diabetiker Bund  
Landesverband NRW e.V.  
Johanniterstraße 45  
47053 Duisburg

Telefon: 0203/60844- 0  
Fax: 0203/60844-77  
Internet: www.ddb-nrw.de  
E-Mail: Diabetikerbund@ddb-nrw.de

## Aufnahmeantrag

**Ja, ich bin dabei und möchte Mitglied im Deutschen Diabetiker Bund werden!**

[ ]		[ ]	
Vor- und Zuname		bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter	
[ ]		[ ]	
Straße, Hausnummer		PLZ, Ort	
[ ]	[ ]	[ ]	[ ]
Geburtsdatum	Diabetes seit	Typ	Beruf; jetzige Tätigkeit
[ ]	[ ]		[ ]
Telefon	E-Mail (wenn Einladungen, Informationen etc. per E-Mail erbeten)		Beginn der Mitgliedschaft

### **Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Deutschen Diabetiker Bund LV NRW e.V. bis auf Widerruf, den satzungsgemäßen Mitgliedsbeitrag von

- 55,00 € / Jahr** mit 12 x Diabetes-Journal und 6 x „subkutan“
- 40,00 € / Jahr** mit 6 x „subkutan“ für ALG-II-Empfänger (bitte Nachweis beifügen)
- jährlich                       halbjährlich                       vierteljährlich

von folgendem Konto abzubuchen:

[ ]  
Kontoinhaber

[ ]	[ ]	[ ]
Konto-Nummer	BLZ	Institut

- Ich möchte den Mitgliedsbeitrag überweisen und bitte um eine Rechnung.  
(nur bei jährlicher Zahlung möglich)
- Ich unterstütze den DDB mit einer einmaligen Spende von € ..... und bitte um eine Zuwendungsbestätigung.
- Ich möchte gerne aktiv mitarbeiten. Bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung.

\_\_\_\_\_ Datum

\_\_\_\_\_ Unterschrift

\_\_\_\_\_ Unterschrift Kontoinhaber (wenn abweichend)